

# STATISTIK DES AUSLANDES

**Länderkurzbericht**

**Gabun**

**1977**

Statistisches Bundesamt  
Bibliothek



**HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN**  
**VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ**  
Bestellnummer: 5300000 – 77009

# Inhalt

# Table des Matières

Seite/Pages

Vorbemerkung .....	Remarque préliminaire .....	3
Karten .....	Cartes .....	4
Staats- und Verwaltungsaufbau .....	Etat et organisation administrative .....	6
Erläuterungen zum Tabellenteil .....	Notes explicatives pour les tableaux .....	6
Tabellen	Tableaux	
Klima .....	Climat .....	11
Gebiet und Bevölkerung .....	Territoire et population .....	11
Gesundheitswesen .....	Santé publique .....	13
Bildungswesen .....	Enseignement .....	14
Erwerbstätigkeit .....	Emploi .....	14
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	Agriculture, sylviculture, pêche .....	16
Produzierendes Gewerbe .....	Industries productrices .....	17
Außenhandel .....	Commerce extérieur .....	18
Verkehr .....	Transports .....	19
Reiseverkehr .....	Tourisme .....	21
Geld und Kredit .....	Monnaie et crédit .....	21
Öffentliche Finanzen .....	Finances publiques .....	22
Preise und Löhne .....	Prix et salaires .....	22
Sozialprodukt .....	Produit national .....	24
Zahlungsbilanz .....	Balance des paiements .....	25
Entwicklungsplanung .....	Programme de développement .....	26
Entwicklungshilfe .....	Aide au développement .....	27
Quellenhinweis .....	Sources .....	28

## A b k ü r z u n g e n / A b r é v i a t i o n s

g	= Gramm	gramme	US-\$	= US-Dollar	dollar U.S.
kg	= Kilogramm	kilogramme	DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	SZR	= Sonderziehungs-	droits de tirage
t	= Tonne	tonne		rechte	spéciaux
mm	= Millimeter	millimètre	h	= Stunde	heure
cm	= Zentimeter	centimètre	kW	= Kilowatt	kilowatt
m	= Meter	mètre	kWh	= Kilowattstunde	kilowattheure
km	= Kilometer	kilomètre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	mégawatt, gigawatt
m <sup>2</sup>	= Quadratmeter	mètre carré	St	= Stück	pièce
ha	= Hektar	hectare	P	= Paar	paire
km <sup>2</sup>	= Quadratkilometer	kilomètre carré	Mill.	= Million	million
l	= Liter	litre	Mrd.	= Milliarde	milliard
hl	= Hektoliter	hectolitre	JA	= Jahresanfang	début de l'année
m <sup>3</sup>	= Kubikmeter	mètre cube	JM	= Jahresmitte	milieu de l'année
tkm	= Tonnenkilometer	tonne-kilomètre	JE	= Jahresende	fin de l'année
BRT	= Bruttoregistertonne	tonnage (jauge brute)	Vj	= Vierteljahr	trimestre
NRT	= Nettoregistertonne	tonnage (jauge nette)	Hj	= Halbjahr	semestre
CFA-			D	= Durchschnitt	moyenne
Franc	= Franc der Coopération Financière en Afrique Centrale	Franc de la Coopération Financière en Afrique Centrale	cif	= Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen	coût, assurance, fret inclus
			fob	= frei an Bord	franco à bord

## Z e i c h e n e r k l ä r u n g / S i g n e s c o n v e n t i o n n e l s

-	= nichts vorhanden résultat rigoureusement nul	.	= kein Nachweis vorhanden données non disponibles
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann plus que nul, mais quantité inférieure à la moitié de la dernière unité pouvant être présentée dans le tableau		= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt discontinuité notable dans la série portant préjudice à la comparabilité dans le temps

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen. Sauf rares exceptions, les chiffres provisoires, corrigés et estimés ne sont pas marqués comme tels. En raison d'ajustements comptables, les totaux ne se font pas toujours exactement.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Gabun 1977  
(lfd. Nr. 9) abgeschlossen im Januar 1977  
Regroupement des résultats achevé en janvier 1977

Erschienen im März 1977  
Publié en mars 1977

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet  
La reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source  
Preis DM 3,20  
Prix DM 3,20

## Vorbemerkung

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

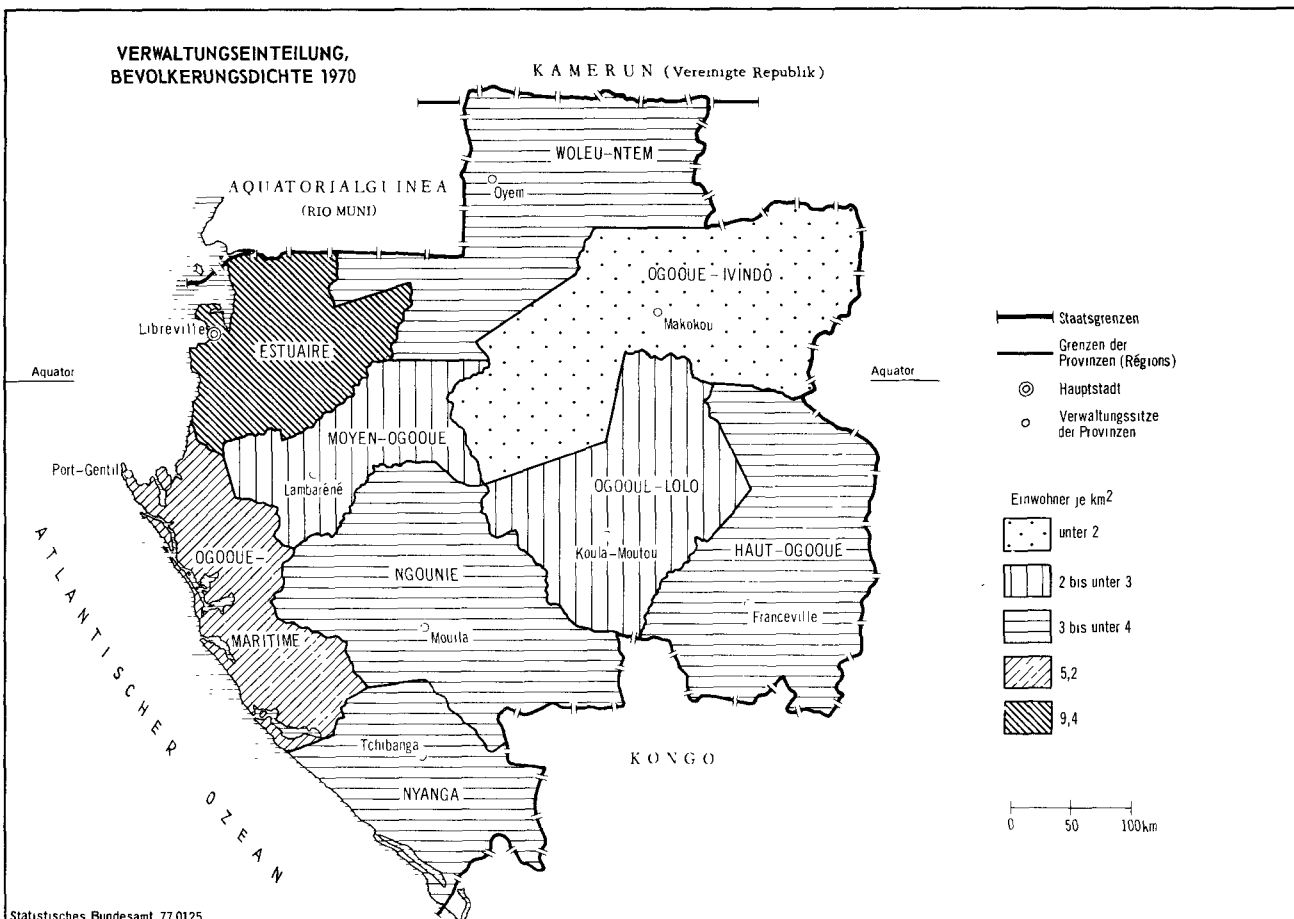
Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

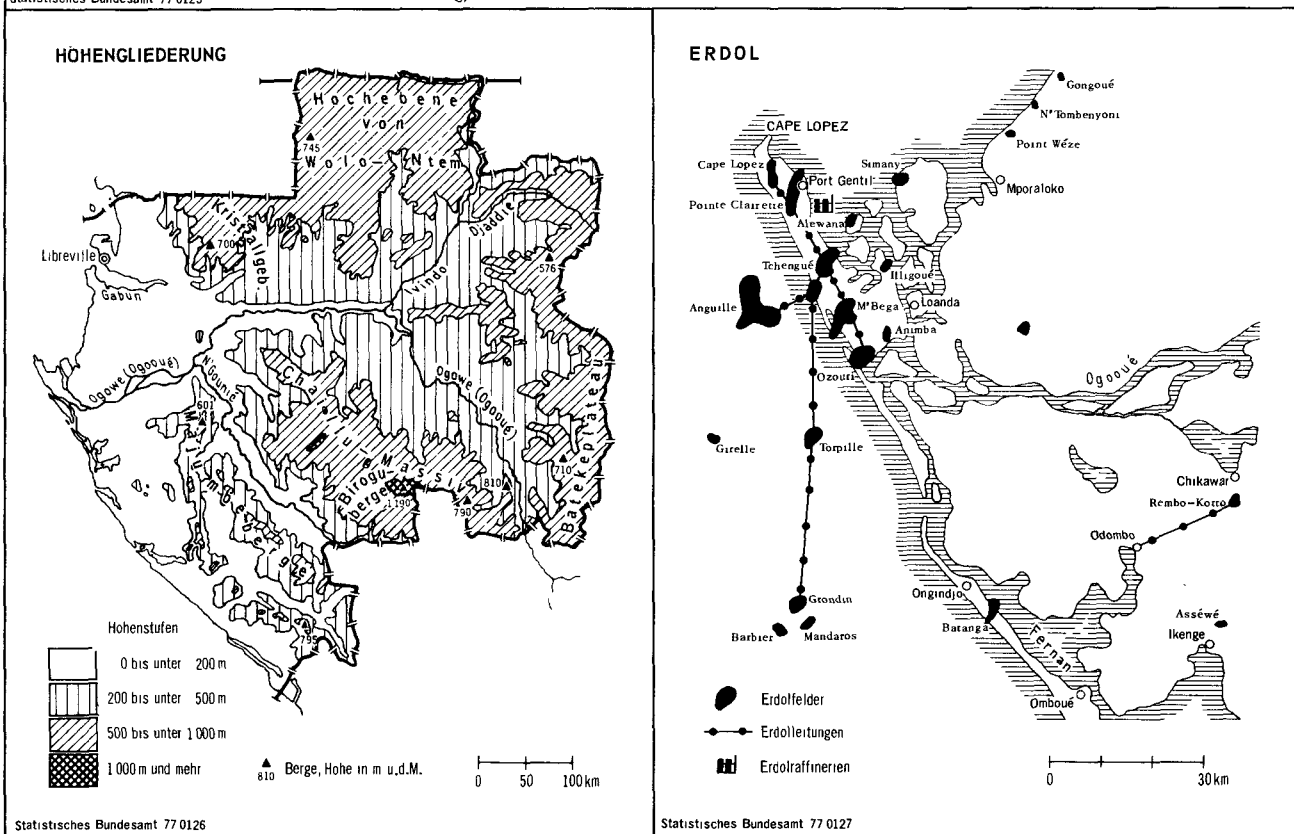
Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

# GABUN

VERWALTUNGSEINTEILUNG,  
BEVÖLKERUNGSDICHTE 1970

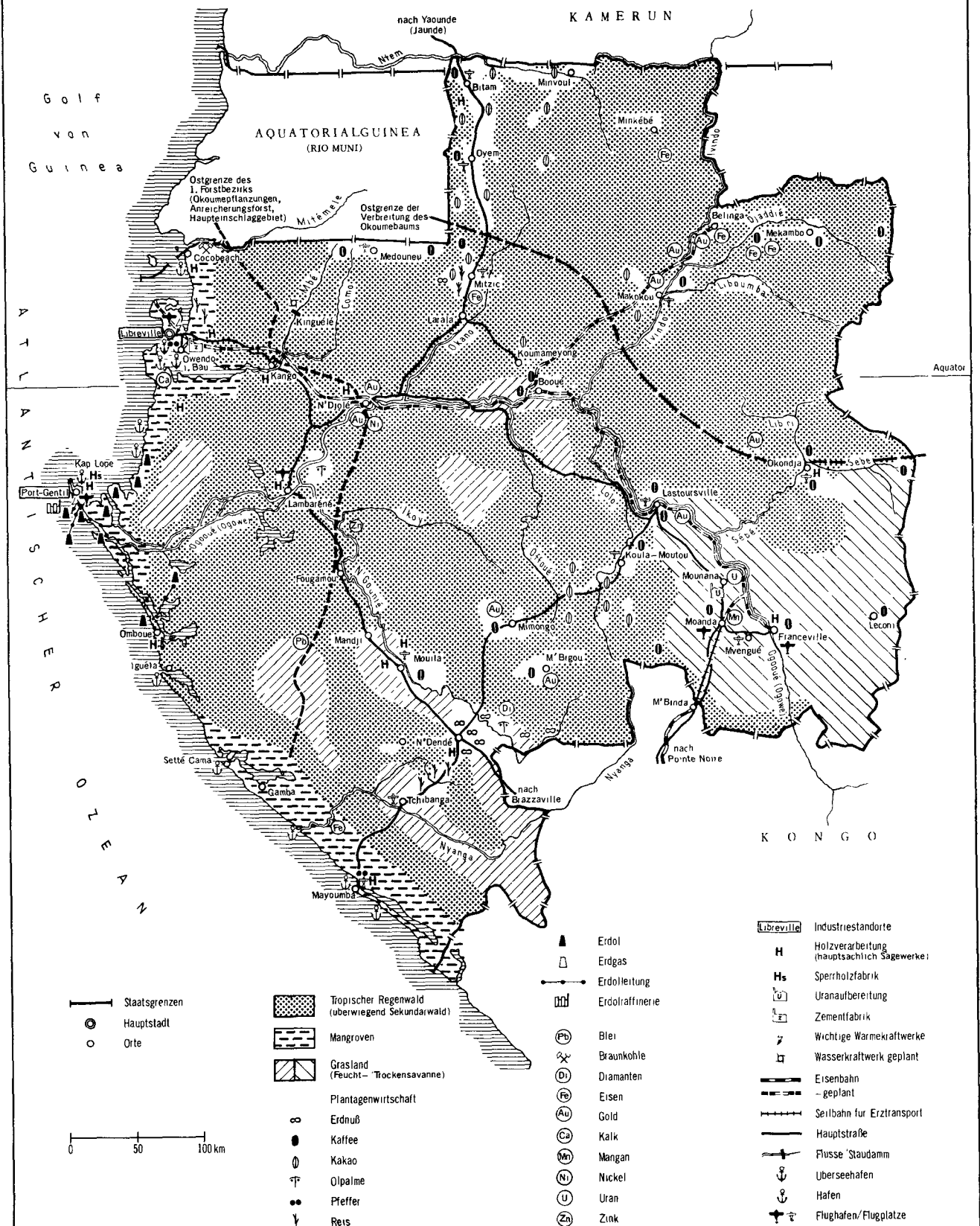


## HÖHENGLIEDERUNG



# GABUN

## ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR



## Staats- und Verwaltungsaufbau

Gabun erhielt am 17. August 1960 die volle Unabhängigkeit und ist nach der Verfassung vom 21. Februar 1961 eine präsidentiale Republik (Verfassungsrevisionen 1967 und 1975).

Staatsoberhaupt, Regierungschef und Oberbefehlshaber der Streitkräfte ist seit dem 28. November 1967 Omar Bongo, der am 25. Februar 1973 für einen Zeitraum von 7 Jahren wiedergewählt wurde. Die Exekutive wird von einem Ministerrat unter seinem Vorsitz ausgeübt. Daneben fungiert als Ministerpräsident seit April 1975 Léon Mebame, der dem Regierungschef direkt verantwortlich ist. Die gesetzgebende Gewalt obliegt der Nationalversammlung, einem Einkammerparlament aus 70 für sieben Jahre gewählten Abgeordneten. Ein Wirtschafts- und Sozialrat, der aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern sowie vom Staatspräsidenten ernannten Mitgliedern besteht, wird von der Regierung zur Begutachtung wirtschaftlicher und sozialer Gesetzentwürfe eingeschaltet. Allgemeines Wahlrecht besteht für Bürger über 21 Jahre (Wahlen sind gleich, direkt und geheim). Bei den Wahlen von 1973 erhielt die "Parti Démocratique Gabonais" (Einheitspartei) alle Sitze des Parlaments. Das bis 1974 gewählte Parlament wurde im Februar 1973 vorzeitig aufgelöst, um bei Neu-

wahlen am 25. 2. 1973 die Zahl der Abgeordneten auf 70 zu erhöhen und den Präsidenten in seinem Amt zu bestätigen.

Die Verwaltung gliedert das Land in neun Provinzen mit 29 Bezirken (districts). Die Provinzen werden von Gouverneuren und die Bezirke von Präfekten verwaltet. Untere Gebietskörperschaften sind Amtsbezirke (Cantons), Städte und Landgemeinden. Einige Städte besitzen gewählte Organe der Selbstverwaltung. In den Landgemeinden herrscht die traditionelle Ordnung der Sippen- oder Dorfverbände.

Gabun ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen mit Ausnahme der Zwischenstaatlichen Beratenden Organisation für Seeschifffahrt (IMCO). Es gehört außerdem der Organisation für die Einheit Afrikas (OUA), der Französischen Gemeinschaft (Communauté Française) und der Zoll- und Wirtschaftsunion von Zentralafrika (UDEAC) an. Mit den Europäischen Wirtschaftsgemeinschaften (EG) ist Gabun assoziiert. Das Land ist Mitglied der Organisation Erdöl exportierender Länder (OPEC). Aus der Gemeinsamen Afrikanisch-Mauritischen Organisation (OCAM) ist Gabun im September 1976 ausgeschieden.

## Erläuterungen zum Tabellenteil

**G e b i e t   u n d   B e v ö l k e r u n g :**  
Gabun wird von dem Abschnitt der Niederguineaschwelle, der das Kongobecken nach Westen abschließt, gebildet. Den zentralen Landesteil nehmen Mittelgebirgsketten ein: die nördlichen Ausläufer des Mayombe (bis 800 m Höhe), das Massif du Chaillu (über 1 000 m) und die Monts de Christal (600 bis 900 m). Das nicht über 300 m ansteigende Küstenvorland ist fast eben. Wichtigster und längster Fluß (1 200 km) ist der Ogowe (Ogoué), zu dessen Einzugsgebiet der größte Teil des Landes gehört.

Gabun liegt im Bereich des tropischen Waldklimas. Allein drei Viertel der Gesamtfläche sind von tropischem Regenwald bedeckt, etwa 15 % sind Feuchtsavannen. Die Niederschläge nehmen entlang der Küste nach Süden schnell

zu, zum Landesinneren hin allmählich ab. Die Temperaturschwankungen sind gering. Die Jahresmitteltemperatur liegt bei 26,6° C. Es gibt jährlich zwei Regen- und zwei Trockenzeiten. Landeszeit: MEZ - 1 h.

Die natürliche Bevölkerungszunahme ist mit rd. 1 % im Jahr für afrikanische Verhältnisse gering. Hauptgründe sind ungünstige klimatische Bedingungen, eine ungleichmäßige Geschlechtsverteilung (86 Männer auf 100 Frauen) und ein hoher Anteil kinderloser Frauen. Die Bevölkerungszahl nach der Volkszählung von 1969/70 wurde offiziell mit 950 000 angegeben. An der Richtigkeit dieser (gegenüber früheren Zählungen sehr hohen) Zahl bestehen Zweifel. Die Urbanisierung hat in den letzten Jahren zugenommen. Die Landbevölkerung lebt

größtenteils in kleinen Weilern oder Einzelgehöften. Größere Siedlungen außerhalb der wenigen Städte gibt es kaum.

Ethnisch gliedert sich die Bevölkerung in etwa 40 Stämme (teilweise eigene Sprachen und Dialekte). Nach den Volkszählungsergebnissen von 1961 stellen die zu den Bantu gehörenden Waldlandbauern (Fang) die bedeutendste Gruppe. Die zweitstärkste Gruppe bilden die Eschira. Von der kleinwüchsigen Urbevölkerung (Pygmäen) haben sich nur kleine Restgruppen (weniger als 1 % der Gesamtbevölkerung) erhalten. Der Anteil von europäisch-afrikanischen Mischlingen ist in Gabun höher als in den Nachbarländern. Ihr Einfluß in Verwaltung und Wirtschaft ist beträchtlich. Nichtafrikaner (vorw. Franzosen) machen rd. 4 % der Gesamtbevölkerung aus. Amtssprache ist Französisch, Umgangssprachen sind die verschiedenen Bantudialekte der größeren Stammesgruppen. Etwa 55 bis 60 % der Bevölkerung bekennen sich zum Christentum. Daneben gibt es Anhänger von Naturreligionen und rd. 3 000 Moslems.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Tropische Infektionskrankheiten, parasitäre und Vitaminmangelkrankungen, Tuberkulose und Typhus sind verbreitet. Seuchenartig auftretende Erkrankungen (Lepra, Pocken, Schlafkrankheit) konnten mit Unterstützung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) weitgehend unter Kontrolle gebracht werden; Malaria, Ruhr und Wurmerkrankungen treten noch häufig auf. Öffentliche Krankenhäuser und Behandlungsstationen können rd. vier Fünftel der Bevölkerung versorgen. Daneben bestehen kirchliche Missionsospitäler (u. a. das in Lambaréné von Albert Schweitzer gegründete) und einige Privatkrankenhäuser. Die internationale Organisation der Freunde des Albert-Schweitzer-Krankenhauses hatte Ende des Jahres 1975 angekündigt, daß das Hospital geschlossen werden müsse, wenn nicht Hilfe von der Regierung kommen würde. Nach einer Kabinettsitzung der Regierung von Gabun wurde bekanntgegeben, daß das Albert-Schweitzer-Krankenhaus mit finanzieller Unterstützung des Staates fortgeführt wird. Vorbeugende Behandlung (bes. Schutzimpfungen) ist Hauptaufgabe des Nationalen Hygiene- und Gesundheitsdienstes.

B i l d u n g s w e s e n : Der Aufbau des Schulsystems folgt französischem Vorbild.

Trotz der Fortschritte im öffentlichen Schulwesen besuchte noch etwa die Hälfte aller Schüler private Bildungseinrichtungen (meist Missionsschulen). Die Einschulungsquote liegt nahe 100 %, doch bestehen regionale Unterschiede. An die Grundschulausbildung (6 Jahre) schließen sich ein- oder mehrjährige Kurse an Aufbau- und Mittelschulen an. Die Berufsschulen und Lehrerbildungsanstalten (meist privat) werden ständig ausgebaut. Neben einer Ingenieur- und einer Verwaltungsschule sowie Fachschulen für Land- und Forstwirtschaft besteht seit 1970 die Staatsuniversität von Gabun. Sie ist aus der in Libreville beheimateten technischen Fakultät einer Gemeinschaftsgründung für mehrere zentralafrikanische Staaten hervorgegangen und wurde mit französischer Unterstützung erweitert.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Die agrarische Subsistenzwirtschaft ist für die Landbevölkerung noch immer kennzeichnend. Etwa 80 % der Erwerbsfähigen sind in der Landwirtschaft tätig. Der traditionelle Wirtschaftssektor gliedert sich in die Erzeugung für den Eigenbedarf und Kleinbauernstellen mit Anbau für den Export. Neuere Angaben über die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger liegen nicht vor. In Industrie, Verwaltung, Dienstleistungsgewerbe und Handel stehen Arbeitsplätze vor allem in Libreville und Port-Gentil zur Verfügung. Das soziale Gefälle zwischen Stadt und Land ist gering, doch nimmt die Abwanderung in wirtschaftlich aktivere Küstengebiete zu.

L a n d - u n d F o r s t w i r t s c h a f t , F i s c h e r e i : Im Gegensatz zu vielen anderen afrikanischen Ländern kommt der Agrarproduktion nur geringe Bedeutung zu. Sie erbrachte 1972 nur 12,4 % des Bruttoinlandsprodukts. Die für den Ackerbau genutzte landwirtschaftliche Fläche (weniger als 0,5 % der Gesamtfläche) dient vorwiegend dem Anbau (Wanderhackbau) von Subsistenzprodukten wie Maniok, Mehlbananen, Jams, Taro, Mais, Reis, Gemüse und Früchten. Der Erweiterung der Marktproduktion stehen unproduktive Anbaumethoden (bis zu 50 % der Ackerfläche sind Brachland), geringe Verkehrserschließung und Mangel an Arbeitskräften entgegen. Menge und Qualität der Ernten schwanken stark. Die Erzeugung der beiden Ölpalmenplantagen (bei Lambaréné) wird fast ausschließlich im Inland

verbraucht, während in Kleinbetrieben angebaute Marktprodukte (insbes. Kakao, Kaffee, Erdnüsse) überwiegend exportiert werden (nur rd. 2 % des gesamten Ausfuhrwertes). Kakao-kulturen nehmen etwa ein Fünftel der landwirtschaftlichen Fläche ein. Die Produktion soll durch verbesserten Einsatz von Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln erweitert werden. Die Vermarktung erfolgt durch den privaten Handel sowie über ein staatliches Aufkaufsamt.

Die Viehhaltung, gefördert durch die halbstaatliche Société Gabonaise d'Elevage (SOGEL), dient überwiegend dem Eigenbedarf. Die Fleischversorgung der Stadtbevölkerung wird im wesentlichen durch Einfuhren (u. a. aus Tschad, Kamerun) gedeckt. Bei ungünstigen Bedingungen (Tsetsefliege, geringe Weideflächen) konzentriert sich die Rinderzucht vorwiegend auf das Gebiet zwischen Mouila und N'Dendé (staatl. Veterinärstation). Traditionell verbreitet sind Kleintier- und Geflügelhaltung.

Die Forstwirtschaft ist trotz zunehmender Bedeutung des Bergbaus ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor. 1973 belief sich die Holzexport auf 32 % des gesamten Ausfuhrwertes. Gabun besitzt ein Weltmonopol für Okoumé (Furnier- und Sperrholzherstellung) und fast 90 % der Rundholzexport entfallen auf diese Holzart. Weitere für den Export wichtige Hölzer sind Ozigo, Limba, Ilomba und Azobé. Im Küstenland sind die Bestände teilweise erschöpft (Wiederaufforstung hat begonnen). Konzessionen zur Waldbewirtschaftung werden an ausländische Gesellschaften nur noch für wenig erschlossene Zonen vergeben. 1971 wurden zwischen acht französischen Unternehmen und der Regierung Konzessionsverträge über Gebiete geschlossen, die im unmittelbaren Einzugsbereich der zukünftigen Trans-Gabun-Eisenbahn liegen. Nachdem die Produktion und der Export von Hölzern infolge der schlechten Weltmarktlage 1975 beträchtlich zurückgegangen waren, hat die Regierung, um die Holzwirtschaft zu fördern, ab Januar 1976 weitgehend das Monopol für den An- und Verkauf von Holz und Holzzeugnissen der neugegründeten "Société Nationale des Bois du Gabon" übertragen. Außerdem wurde ein Nationaler Ausschuss für Forstwirtschaft (Comité National de l'Economie Forestière) gegründet.

Die Fischerei kann den Inlandsbedarf nur etwa zur Hälfte decken (Einfuhren insbes. aus

Frankreich, Marokko). Der Fischfang in Flüssen und Binnenseen (13 % der Anlandungen) wird traditionell, der an der Küste meist von ausländischen Gesellschaften betrieben. Im September 1972 hat der Ministerrat von Gabun beschlossen, die Territorialgewässer auf 100 Seemeilen auszudehnen. Darüber hinaus wurde eine 50 Meilen tiefe Fischereischutzzone proklamiert, in der die Fangerglaubnis beschränkt werden kann.

**Produzierendes Gewerbe:**  
Die Industrie konnte sich auf der Grundlage der Forstwirtschaft (Holzverarbeitung) entwickeln. Durch geringe Aufnahmefähigkeit des Binnenmarktes und beschränkte Rohstoffgewinnung in der Landwirtschaft wird sie jedoch gehemmt. Der Beitrag des verarbeitenden Gewerbes (einschl. Energieerzeugung) zum Bruttoinlandsprodukt beträgt 10 % (1972) und ist kleiner als der des Baugewerbes (11,3 %). Die Regierung hat seit 1972 Maßnahmen zur "Gabunisierung" der Wirtschaft getroffen, doch stößt die Förderung der privaten Initiative noch auf große Schwierigkeiten. Es fehlt wegen der geringen Spartätigkeit an Kapital sowie an ausgebildeten Facharbeitern. In verstärktem Maße soll eine direkte Beteiligung des Staates an ausländischen Unternehmen, es sind vorwiegend französische, erfolgen.

Die Energieerzeugung basierte bisher überwiegend auf thermischen Kraftwerken (Dieselgeneratoren). Kapazität und Versorgungsnetz werden ständig erweitert. Im Industrieschwerpunkt Port-Gentil wird der Eigenbedarf durch Förderung von Erdgas gedeckt. Stromerzeugung und -verteilung befinden sich in den Händen der "Société d'Eau et d'Electricité du Gabon" (SEEG). Das Wasserkraftwerk bei Kinguelé (am Mbéi-Fluß) wurde 1971 fertiggestellt. Durch seine Leistung von 19 200 kW wurde die im Lande verfügbare Kapazität mehr als verdoppelt. Die Afrikanische Entwicklungsbank (ADB) will rd. 1 Mrd. CFA-Francs für Elektrifizierungsvorhaben in der Hauptstadt sowie 6 Mrd. CFA-Francs für die Mitfinanzierung des Wasserkraftwerkes am Tschimbele-Fluß zur Verfügung stellen. Die Elektrizitätserzeugung (1975: 253 Mill. kWh) verläuft gegenwärtig im Rahmen der angestrebten Steigerung.

Der Bergbau (Anteil am Bruttoinlandsprodukt 1972 = 32,4 %) ist, bei reichen Mangan-, Eisenerz- und Mineralölvorkommen, in den



letzten Jahren rasch entwickelt worden. Seit 1962 werden die Manganerzlager von Moanda (Reserven rd. 200 Mill. t) von der ausländischen "Compagnie Minière de l'Ogooué" ausgebeutet (Verschiffung über Pointe-Noire). Erdöl wird im Küstenbereich bei Port-Gentil und südlich davon gefördert. Der Staatseinfluß hat im Erdölsektor durch wachsende Kapitalbeteiligung an ausländischen Unternehmen weiter zugenommen. Die bei Mékambo-Bélinga festgestellten Eisenerzvorkommen sollen zu den größten der Erde zählen (Bau einer Bahnlinie ist erforderlich). Bis 1977 soll ein Abbauprogramm ausgearbeitet werden. Intensiviert wurde der Abbau von Uran-, Blei- und Nickel-erz sowie die Gewinnung von Edelsteinen. Die Goldgewinnung dagegen ist seit Beginn der 70er Jahre rückläufig.

An der Errichtung der Erdölraffinerie bei Port-Gentil (jährliche Durchsatzkapazität 625 000 t) waren die Länder der Zentralafrikanischen Zoll- und Wirtschaftsunion UDEAC (zugleich Abnehmer) beteiligt. Klein- und Mittelbetriebe stellen Nahrungsmittel (auch Öle, Konserven), chemische Erzeugnisse und Werkzeuge her. Ein Zement- und ein Zellstoffwerk sind fertiggestellt. Gegenwärtig wird mit Unterstützung der Entwicklungsorganisation der Vereinten Nationen eine Industrieansiedlungszone in Owendo geschaffen. Neben Sägewerken, Sperrholz- und Furnierfabriken entstanden Betriebe der Nahrungsmittelindustrie und der Metallverarbeitung. Die Holzverarbeitung ist aber noch der wichtigste Industriezweig des Landes. 1974 wurde durch das staatliche Unternehmen "Société Gabonaise de Cellulose (Sogacel)" die erste Fabrik zur Zelluloseverarbeitung von tropischem Holz in Afrika in Betrieb genommen (Kapazität 250 000 t jährlich). Das traditionelle Handwerk (teilweise genossenschaftlich organisiert) fertigt Gebrauchsgegenstände aus Metall, Holz, Fasern und Rinden. Wenige ausgebildete Handwerker unterhalten Reparatur- (Fahrzeuge, Elektrogeräte) und sonstige Dienstleistungsbetriebe. Die günstige Wirtschaftsentwicklung wird seit einigen Jahren von einem anhaltenden Aufschwung des Baugewerbes begleitet.

**V e r k e h r :** Die verkehrsmäßige Erschließung des Landes ist noch unzureichend. Dünne Besiedlung, auf Forst- und Bergwirtschaft ausgerichtete Wirtschaftsstruktur und schwierige Geländebedingungen erschweren die

Integration zwischen den verschiedenen Landesteilen (weite Gebiete sind von Verkehrswegen der Nachbarstaaten abhängig). Das Straßennetz (nur Verbindung Libreville - Kango asphaltiert) besteht zu rd. einem Viertel aus Pisten. Die Hauptverbindung führt in Nord-Süd-Richtung (Bitam-Lambaréné-N'Dendé). Gegenwärtig ist das erste Teilstück (Owendo - Booué 332 km) der auf 565 km Länge geplanten Trans-Gabun-Bahn im Bau. Mit dem Bau eines zweiten Abschnittes, der Booué mit Franceville (375 km) verbinden soll, wurde begonnen. Die Eisenbahn, z. T. mit deutscher Hilfe finanziert, soll die Normalspur von 1 435 mm erhalten und hauptsächlich den Holz- und Erztransport zur Küste übernehmen.

Die Flüsse besitzen Bedeutung für den Holztransport (85 % des Holzeinschlags). Wichtigste Wasserstraße ist der Ogowe, der auch dem Personen- und Warenverkehr dient und ganzjährig von der Mündung bis N'Djolé schiffbar ist. Da für die kommenden Jahre im Landesinnern mit stark steigenden Frachtaufkommen gerechnet wird, u. a. wegen der Verlagerung des Holzeinschlags von der 2. in die 3. Forstzone, sollen die Binnenschiffahrtskapazitäten durch intensiveren Einsatz des vorhandenen Materials, Anschaffung von Spezialschiffen, Ausbau der Flughäfen und Einrichtung einer regelmäßigen Linienschiffahrt verbessert werden. An der Küste gibt es nur Reedehäfen. Die wichtigsten sind Libreville und Port-Gentil. Owendo wird gegenwärtig zum Tiefwasserhafen (Erzausfuhr) ausgebaut.

Wegen der ungünstigen Verkehrsverhältnisse ist der Binnenflugverkehr bedeutend. Internationale Flughäfen sind bisher Libreville und Port-Gentil. Die Flughäfen Moanda, Franceville und Lambaréné wurden modernisiert und ausgebaut. Auf den inländischen Routen fliegen die "Transgabon" (seit 1968 verstaatlicht) und die "Air Gabon". Ausländische Gesellschaften sowie die "Air Afrique", an der Gabun beteiligt ist, verbinden das Land mit Frankreich, Süd- und Westafrika.

**G e l d   u n d   K r e d i t :** Gabun gehört mit Kamerun, der Volksrepublik Kongo, Tschad und der Zentralafrikanischen Republik der äquatorialafrikanischen Währungsunion an. Gemeinsames Emissionsinstitut ist die "Banque des Etats de l'Afrique Centrale", deren CFA-Franc-Geldzeichen (F C.F.A. = Franc de la

Coopération Financière en Afrique Centrale) nur in ihrem Emissionsgebiet gesetzliches Zahlungsmittel sind. Der CFA-Franc ist (abgesehen von Ausnahmebestimmungen für den Kapitalverkehr) frei konvertierbar. Die Konvertibilität wird (im Rahmen bestehender Abmachungen) von Frankreich garantiert. Gabun schloß sich im August 1969 der Paritätsänderung des französischen Franc an (Abwertung mit Wirkung vom 11. August 1969 11,11 %). Seit dem 19. Januar 1974 floatet der CFA-Franc mit dem französischen Franc.

**Ö f f e n t l i c h e   F i n a n z e n :**  
Der Staatshaushalt umfaßt das allgemeine Verwaltungsbudget und den Entwicklungshaushalt (erstmalig 1963 gesondert aufgestellt). Seit Januar 1966 werden die Einnahmen nur noch gemeinsam ausgewiesen. Die Ausgaben können im wesentlichen durch Steuereinnahmen gedeckt werden. Etwa 50 % der Staatseinnahmen werden durch Ein- und Ausfuhrzölle aufgebracht. In den letzten Jahren hat sich das Haushaltsvolumen rasch vergrößert. Der Staatshaushalt 1976 war um rd. 28 % größer als der Vorjahreshaushalt. Die häufig mit teuren kurz- und mittelfristigen Krediten finanzierten Entwicklungsprojekte haben zu einem hohen Schuldendienst geführt.

**P r e i s e   u n d   L ö h n e :** Trotz Preiskontrollen und staatlich verordneter Festpreise für lebensnotwendige Güter sind die u. a. durch die starke fiskalische Belastung der Einfuhrwaren ungewöhnlich hohen Groß- und Einzelhandelspreise weiter angestiegen. Die Preisfestsetzung für exportbestimmte und für den Inlandsmarkt erzeugte Agrarprodukte erfolgt durch ein staatliches Büro (ONCA).

Anfang 1967 wurden einheitlich für das ganze Land Mindestlöhne festgelegt. Genauere statistische Daten über die Struktur und Entwicklung der Löhne und Durchschnittsverdienste liegen hier nicht vor. In Gabun ist am 1.1.76 ein Gesetz für soziale Sicherheit (Code de sécurité sociale) in Kraft getreten. Die Pensionsansprüche der Arbeiter und Angestellten (auxiliaires et contractuels) des Staates sind erhöht worden, während bei der Berechnung des Kindergeldes (prestations familiales) zukünftig die Kinder unverheirateter Eltern mit denen verheirateter Arbeitnehmer gleichgestellt sind. Das neue Gesetz bringt für alle gabunischen Lohnempfänger des Privatsektors sowie für Arbeiter und Angestellte im Staatsdienst die kostenlose Versorgung mit Medikamenten.

# Klima\*)

(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Libre- ville 0°N 9°O 9 m	Port- Gentil 1°S 9°O 6 m	Mayoumba 3°S 11°O 37 m	Lamba- rené 1°S 10°O 82 m	Mouila 2°S 11°O 89 m	Bitam 2°N 11°O 599 m	Makokou 1°N 12°O 515 m	France- ville 2°S 14°O 426 m
Monat								

## Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	27,1	27,2	26,1	26,6	27,0	24,4	24,4	24,6
Juli	24,6	23,6	22,1	23,1	23,4	22,7	21,6	22,6
Jahr	26,4	26,1	25,0	25,8	26,1	24,0	23,9	24,5

## Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	30,3	30,1	29,1	30,4	31,6	28,5	28,9	29,8
Juli	27,4	26,6	25,6	26,7	27,4	26,2	25,3	27,0
Jahr	29,6	29,1	28,2	29,8	30,6	28,3	28,3	29,4

## Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag ( $\geq$ mm)

Januar	230/15	198/13	203/12	151/10	233/15	68/4	73/8	157/10
Juli <sup>1)</sup>	1/1	1/1	0,1/0,1	3/1	4/2	24/2	6/2	8/1
Jahr	2727/165	1956/129	1951/124	2042/129	2273/148	1941/101	1771/135	1912/123

## Extreme Klimadaten

Lufttemperatur, mittl. tägl. Maximum im wärmsten Monat (April) (°C)	31,2	30,8	30,7	31,9	32,6	30,2	30,0	30,9
absolutes Maximum (°C) (Monat)	35,0 Febr.	33,8 März	33,6 April	35,0 April	36,4 März	32,8 März+Mai	.	35,3 März
Niederschlag (mm) Maximum Frühjahr Herbst	390 <sup>IV</sup> 432 <sup>XI</sup>	280 <sup>III</sup> 339 <sup>XI</sup>	274 <sup>III</sup> 449 <sup>XI</sup>	268 <sup>III</sup> 404 <sup>XI</sup>	262 <sup>III</sup> 433 <sup>X</sup>	262 <sup>V</sup> 347 <sup>X</sup>	262 <sup>III</sup> 326 <sup>X</sup>	239 <sup>III</sup> 277 <sup>X</sup>

\*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

1) Jeweils trockenster Monat.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1973	1974	1975
<b>Gebiet und Bevölkerung</b>						
Gesamtfläche	km <sup>2</sup>	267 667				
Gesamtbevölkerung	JM 1 000	463	500 <sup>a)</sup>	515	520	526
Bevölkerungsdichte	Einw. je km <sup>2</sup>	1,7	1,9	1,9	1,9	2,0
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	0,9	.	1,0	1,0	1,2
Fläche, Bevölkerung und Be- völkerungsdichte nach Pro- vinzen (régions)	Verwaltungssitz	Fläche	1961 <sup>1)</sup>	1970 <sup>2)</sup>	1961	1970
			Bevölkerung		Einwohner	
		km <sup>2</sup>	1 000		je km <sup>2</sup>	
Estuaire	Libreville	20 740	62	195	3,0	9,4
Haut-Ogooué	Franceville	36 547	43	127	1,2	3,5
Moyen-Ogooué	Lambaréné	18 535	34	52	1,8	2,8

1) Ergebnis einer von Oktober 1960 bis Mai 1961 durchgeführten Volkszählung (448 564 Einw.). -

2) Nach amtlichen Angaben, die jedoch nicht gesichert sind.

a) Geschätztes Volkszählungsergebnis 1969/70: 485 000, nach anderen Quellen 475 000.

Gegenstand der Nachweisung	Verwaltungssitz	Fläche	1961 <sup>1)</sup>	1970 <sup>2)</sup>	1961	1970	
			Bevölkerung		Einwohner		
		km <sup>2</sup>	1 000		je km <sup>2</sup>		
Ngounié (N'Gounié)	Mouila	37 750	79	130	2,1	3,4	
Nyanga	Tchibanga	21 285	38	67	1,8	3,1	
Ogooué-Ivindo	Makokou	46 075	36	60	0,8	1,3	
Ogooué-Lolo	Koula-Moutou	25 380	37	52	1,5	2,0	
Ogooué-Maritime	Port-Gentil	22 890	42	120	1,8	5,2	
Woleu-Ntem	Oyem	38 465	78	148	2,0	3,8	
Einheit		1960/61 D		1965/70 D		1970/75 D	
Geborene <sup>3)</sup>	je 1 000 Einw.	35,0		32,5		32,2	
Gestorbene <sup>3)</sup>	je 1 000 Einw.	30,0		25,0		22,2	
Gestorbene im 1. Lebensjahr <sup>3)</sup>	je 1 000 Lebendgeborene	229,0		.		.	
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) 4) JM	1961 <sup>1)</sup>		1970		1975		
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	
	% der Gesamtbevölkerung						
	unter 15	28,8	14,9	33,3	16,6	33,5	16,8
	15 - 45	48,0	21,2	44,1	20,6	44,2	21,1
	45 - 65	19,0	9,2	17,0	7,5	16,8	7,5
	65 und älter	4,2	1,8	5,6	2,3	5,5	2,2
	1961 <sup>1)</sup>		1970 <sup>5)</sup>				
	Gesamtbevölkerung		Afrikanische Bevölkerung		Gesamtbevölkerung		
	insgesamt		männlich		insgesamt		
1 000	%	1 000		%			
Bevölkerung nach Stadt und Land	in städtischen Siedlungen <sup>6)</sup>	80	17,8	63	33	160	32,0
	in Landgemeinden	369	82,2	381	171	340	68,0
Bevölkerung in ausgewählten Städten	Einheit	1961 <sup>1)</sup>	1965	1970	1973	1975	
	1 000	31	57 <sup>a)</sup>	105 <sup>b)</sup>	112 <sup>b)</sup>	.	
	Libreville, Hauptstadt	20	25	40	45	78	
	Port-Gentil	4	4	10	.	23	
	Lambaréné	4	.	.	.	.	
	Mouila	3	.	4	.	.	
	Koula-Moutou	3	.	.	.	.	
	Oyem	3	.	.	.	.	
Afrikanische Bevölkerung nach Stammesgruppen 7)	1961 <sup>1)</sup>						
	insgesamt	männlich	weiblich				
	Anzahl						
	Omienne	4 364	1 794	2 570			
	Seke	3 117	1 490	1 627			
	Eschira	78 306	33 388	44 918			
	Okanda	13 474	6 043	7 431			
	Bakele	5 777	2 491	3 286			
	Fang (Pangwe)	94 196	40 236	53 960			
	Bakota	17 719	8 097	9 622			
	Mbete	63 105	27 394	35 711			
	Sonstige <sup>8)</sup>	31 900	15 414	16 486			

1) Ergebnis einer von Oktober 1960 bis Mai 1961 durchgeführten Volkszählung (448 564 Einw.). - 2) Nach amtlichen Angaben, die jedoch nicht gesichert sind. - 3) 1960/61 D: nur afrikanische Bevölkerung. - 4) 1970 und 1975: Berechnungen der ILO, Genf. - 5) JM. - 6) Siedlungen mit mehr als 2 000 Einwohnern. - 7) Personen im Alter von 15 Jahren und älter. - 8) Einschl. 396 Personen, deren Stammeszugehörigkeit ungeklärt war.

a) 1967. - b) Mit Vororten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961 <sup>1)</sup>	1965	1967	1970 <sup>2)</sup>	1974
Ausländische Bevölkerung nach Volksgruppen						
Afrikaner 3)	1 000	16,4	20	15	15,1	20
Nichtafrikaner						
Franzosen	1 000	4,8	9	10	8,5	13
Sonstige	1 000		2	2		1

	1965		1970
	1 000	%	1 000
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit			
Katholiken (röm.-kath.)	230	49,7	230 <sup>a)</sup>
Protestanten	60	13,0	45
Moslems	3	0,6	.
Anhänger von Naturreligionen	170	36,7	.

Einheit	1968	1970	1971	1972	1973
---------	------	------	------	------	------

## Gesundheitswesen

Medizinische Einrichtungen						
Krankenhäuser 4)	Anzahl	51	51	52	18 <sup>b)</sup>	63 <sup>c)</sup>
Krankentuben 5)	Anzahl	18	22	23	23 <sup>b)</sup>	15
Behandlungsstellen 6)	Anzahl	94	120	126	14 <sup>b)</sup>	142
Entbindungsheime	Anzahl	30	30	32	34	.
Betten in medizinischen Einrichtungen 4)						
Krankenhäuser	Anzahl	3 766	3 789	4 235	4 088	.
Spezialeinrichtungen 7)	Anzahl	485	485	.	.	.
Entbindungsheime	Anzahl	477	492	537	.	.

		1965	1967	1968	1969	1971
Ärzte	Anzahl	79	80	101	96 <sup>d)</sup>	96 <sup>e)</sup>
Einwohner je Arzt	Anzahl	5 911	5 938	4 802	5 156	5 313 <sup>e)</sup>
Zahnärzte	Anzahl	2	2	2	2	4 <sup>e)</sup>
Einwohner je Zahnarzt	1 000	234	238	243	248	128
Apotheker	Anzahl	9	12	12	12	15
Tierärzte	Anzahl	3	2	2	2	2 <sup>e)</sup>
Krankenschwestern mit Diplom	Anzahl	135	166	280	290	256 <sup>e)</sup>
Hilfspflegepersonen	Anzahl	440	516	523	493	567
Hebammen mit Diplom	Anzahl	25	38 <sup>f)</sup>	38	38	75
Hilfshebammen	Anzahl	21	35 <sup>f)</sup>	23	28	24

		1970	1972	1973	1974	1975 <sup>8)</sup>
Ausgewählte Neuerkrankungen						
Typhus abdominalis und Paratyphus	Anzahl	177	177	157 <sup>g)</sup>	36	42
Bakterielle Ruhr	Anzahl	.	532	588 <sup>g)</sup>	543	300
Amöbeninfektion	Anzahl	697	2 086	1 123 <sup>g)</sup>	1 819	897
Tuberkulose	Anzahl	383	643	.	.	.
Lepra	Anzahl	544	455	382 <sup>g)</sup>	359	305
Keuchhusten	Anzahl	4 639	6 355	3 915 <sup>g)</sup>	3 205	4 180
Meningokokkeninfektion	Anzahl	13	51	64 <sup>g)</sup>	70	105
Akute Poliomyelitis	Anzahl	25	106	86 <sup>g)</sup>	31	31
Masern	Anzahl	2 661	6 357	3 636 <sup>g)</sup>	2 244	9 397
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	441	832	1 036 <sup>g)</sup>	831	536
Malaria	Anzahl	57 132	78 674	.	.	.
Syphilis	Anzahl	327	294	286	187	230
Gonokokkeninfektion	Anzahl	10 433	11 108	13 793	12 523	9 239
Grippe	Anzahl	7 809	10 617	21 458	18 924	14 045

1) Siehe Fußnote 1 S. 12. - 2) Offizielles Ergebnis der im Juni 1969 begonnenen Volkszählung. - 3) Vorwiegend aus Kamerun, Kongo (bisher Kongo/Brazzaville), Togo und Benin (bisher Dahome). - 4) Einschl. ärztlicher Zentren. - 5) Nur private Einrichtungen (infirmaries). - 6) "Dispensaires". - 7) Einschl. Lepraheime. - 8) Januar bis November. -

a) Dar. 30 000 Taufanwärter. - b) Nur private Einrichtungen. - c) Einschl. Lepraheime. - d) Dar. 27 Fachärzte. - e) Dar. Ausländer: 84 Ärzte, 4 Zahnärzte, 20 Krankenschwestern. - f) Personen, die auf überlieferte Arbeitsweise Geburtshilfe leisteten (1965: 57). - g) Januar bis November.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1968	1969	1970	1971	1972
<b>Ausgewählte Schutzimpfungen</b>						
Cholera	1 000	.	.	5	271	7
Pocken 1)	1 000	146	168	198	85	142
Tuberkulose (BCG)	1 000	131	113	56	44	56
Gelbfieber	1 000	41	117	136	66	81
		1965	1970	1971	1972	1973

## Bildungswesen

<b>Schulen und andere Lehranstalten</b>	JA					
Grundschulen	Anzahl	602	669	676	678	688
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	29	35	40	41	48
Berufsbildende Schulen	Anzahl	18	19	13	12	13
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	13	5	5	6	7
Universität 2)	Anzahl	-	-	1	1	1
<b>Lehrkräfte</b>	JA					
Grundschulen	Anzahl	1 827	2 259	2 230	2 435	2 436
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	231	328	369	453	585
Berufsbildende Schulen	Anzahl	87	151	121	190	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	38	23	22	25	34
<b>Schüler bzw. Studenten</b>	JA					
Grundschulen	1 000	73,0	94,9	100,6	105,6	110,5
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	3 810	6 846	8 244	9 387	11 734
Berufsbildende Schulen	Anzahl	1 269	1 277	1 614	1 879	2 419
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	287 <sup>a)</sup>	136	71 <sup>a)</sup>	241	306
Universität	Anzahl	-	-	172	352	533
<b>Gabunische Studenten im Ausland 3)</b>	Anzahl	214 <sup>b)</sup>	819	618	507	888
dar.: an Universitäten	Anzahl	112 <sup>b)</sup>	364	.	.	393

		1961		
		insgesamt	männlich	weiblich
		% der Altersgruppe		
<b>Analphabeten<sup>4)</sup></b>				
15 Jahre und älter		87,6	77,8	95,2
im Alter von ... bis unter ... Jahren				
15 - 20		54,8	33,0	72,8
20 - 30		76,8	57,4	91,7
30 - 40		91,6	82,6	97,6
40 - 50		94,7	89,9	99,0
50 - 60		96,3	92,5	99,5
60 und älter		97,4	94,6	99,3

	Einheit	1964	1969	1970	1971	1972
<b>Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen</b>	Mill.CFA-Francs	2 349	3 147	2 759	3 965	4 961 <sup>c)</sup>
Laufende Ausgaben	Mill.CFA-Francs	1 911	2 871	2 636	3 599	4 861
Investitionen	Mill.CFA-Francs	438	276	123	366	100
<b>Anteil am Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen</b>	%	4,9	3,7	3,0	3,8	4,6 <sup>d)</sup>
		1963		1970		1975

## Erwerbstätigkeit

Erwerbspersonen <sup>5)</sup>	JM	1 000	220	235	241
	männlich	1 000	120	136	143
	weiblich	1 000	100	99	98

1) Pflichtimpfungen. - 2) "Université Nationale du Gabon" in Libreville (1970 eröffnet); darüber hinaus gibt es einige Fachhochschulen und Institute. - 3) Überwiegend in Frankreich. - 4) Nur afrikanische Bevölkerung ohne Lese- und Schreibkenntnisse in Französisch. - 5) 1963: Amtliche Schätzung zum JE. 1970 und 1975: Projektionen der ILO, Genf; Personen im Alter von 10 Jahren und älter.

a) Darüber hinaus Schulhelfer (Elèves moniteurs) 1965: 262, 1971: 60. - b) 1964. - c) 1973: 5 884,8 Mill. CFA-Francs. - d) 1973: 4,9 %.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1963	1970	1975
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	50,5	48,8	47,7
männlich	%	58,3	60,1	59,8
weiblich	%	43,5	38,7	36,7

	1963	1970	1975	1963	1970	1975
Erwerbspersonen und -quoten <sup>1)</sup> (Personen im Alter ... bis unter ... Jahren)	1 000			% der Altersgruppe		
unter 15	11	12	12	19,6	25,8	23,3
15 - 20	27	24	24	45,0	54,4	51,9
20 - 25		27	28		66,3	65,4
25 - 45	175	101	105	62,9	78,8	77,8
45 - 55		36	37		77,3	76,1
55 - 65		24	24		67,4	66,8
65 und älter	1,5	11	11	18,8	40,5	38,1
Unbekannten Alters	5,0	-	-	22,0	-	-

		Einheit	1963				
			insgesamt	männlich	weiblich		
Erwerbspersonen	JE						
nach der Stellung im Beruf							
Selbständige	1 000		16,3	10,6	5,7		
Mithelfende Familienangehörige	1 000		110,0	50,0	60,0		
Lohn- und Gehaltsempfänger	1 000		44,0	38,6	5,5		
Ohne nähere Angabe	1 000		49,7	20,9	28,9		
nach Wirtschaftsbereichen							
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	1 000		185,1	91,3	93,8		
Produzierendes Gewerbe	1 000		15,5	14,8	0,8		
Energie- und Wasserwirtschaft, sanitäre Dienste	1 000		0,1	0,1	0		
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000		7,5	7,4	0,1		
Verarbeitendes Gewerbe	1 000		4,2	3,7	0,5		
Baugewerbe	1 000		3,7	3,6	0,1		
Handel, Banken und Versicherungen	1 000		8,2	5,7	2,5		
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000		2,9	2,8	0,1		
Andere Dienstleistungen	1 000		7,0	4,6	2,4		
Nicht ausreichend beschriebene Tätigkeiten	1 000		1,4	0,9	0,5		
			1965	1968	1969	1970	1972
Arbeitgeber <sup>2)</sup>	Anzahl		2 690	2 738	2 880	2 820	3 414
Lohn- und Gehaltsempfänger JE	1 000		45,5	57,1	61,8	64,8	70,7
nach Wirtschaftsbereichen							
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	1 000		10,0	9,5	10,1	11,5	12,5
Produzierendes Gewerbe	1 000		15,9	20,6	23,1	27,1	27,7 <sup>a)</sup>
Energiewirtschaft	1 000		0,7 <sup>a)</sup>	0,4	0,6	0,7	1,6 <sup>a)</sup>
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000		5,0	4,9	5,0	5,3 <sup>c)</sup>	7,0 <sup>b)</sup>
Verarbeitendes Gewerbe	1 000		4,8	6,0	6,7	9,3 <sup>c)</sup>	9,1 <sup>c)</sup>
Baugewerbe	1 000		5,5	9,3	10,8	11,8	10,0
Handel, Banken, Versicherungen	1 000		4,5	5,8	6,4	6,7	7,3
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000		1,9 <sup>d)</sup>	3,8	4,4	4,6	6,2 <sup>d)</sup>

1) 1963: Amtliche Schätzung zum JE. 1970 und 1975: Projektionen der ILO, Genf; Personen im Alter von 10 Jahren und älter. - 2) Nur eingetragene Mitglieder der staatlichen Sozialversicherung.

a) Einschl. Wasserwirtschaft und sanitäre Dienste. - b) Dar. Erdölförderung: 3 258. - c) Einschl. Reparaturwerkstätten. - d) Ohne Nachrichtenübermittlung.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1972
Andere Dienstleistungen	1 000	12,5	17,2	17,6	15,0	17,0
darunter:						
öffentliche	1 000	3,8	8,1	7,7	9,4	10,3
häusliche	1 000	2,3	1,9	1,9	1,8	2,2
Nicht ausreichend be- schriebene Tätigkeiten	1 000	0,6	0,2	0,2	-	-
Registrierte Arbeitsuchende <sup>1)</sup>	Anzahl	.	2 256 <sup>a)</sup>	3 882	3 683	4 347
Offene Stellen <sup>1)</sup>	Anzahl	.	1 047 <sup>a)</sup>	1 609	1 345	3 871
Vermittelte Arbeitsplätze <sup>1)</sup>	Anzahl	.	1 375 <sup>a)</sup>	1 485	1 352	2 531
		1965	1970	1971	1972	1974
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>						
<b>Bodennutzung</b>						
Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha	5 200	5 055	5 055	5 005	4 955
Ackerland	1 000 ha	150	155	155	155	155
Wiesen und Weiden	1 000 ha	5 050	4 900	4 900	4 850	4 800
Waldfläche	1 000 ha	21 500	21 500	21 500	21 500	21 500
Sonstige Fläche	1 000 ha	67	212	212	262	312
		1971	1972	1973	1974	1975
Schlepperbestand	JE      Anzahl	800	850	900	950	.
Index der landwirtschaftlichen Produktion						
Gesamterzeugung	1970 = 100 <sup>2)</sup>	102	104	105	105	107
je Einwohner	1970 = 100	98	98	98	98	99
Nahrungsmittelerzeugung	1970 = 100	102	104	105	105	107
je Einwohner	1970 = 100	98	98	98	98	99
		1961/65 D	1972	1973	1974	1975
<b>Ausgew. landw. Erzeugnisse</b>						
Mais	1 000 t	1	2	2	2	2
Reis	1 000 t	1	1	1	1	1
Süßkartoffeln und Jamswurzeln	1 000 t	2	3	3	3	3
Maniok	1 000 t	122	169	170	170	179
dt/ha		23,2	26,8	26,6	26,6	27,5
Zitrusfrüchte	1 000 t	1	1	1	1	1
Bananen	1 000 t	10	10	10	10	10
Palmkerne	t	118	230	235	240	.
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	2	2	2	2	2
Kaffee	1 000 t	1	1	1	1	1
Kakaobohnen	1 000 t	3	5	5	5	5
<b>Viehbestand <sup>3)</sup></b>						
Rinder	1 000	3	5	5	5	5
Schweine	1 000	5	5	5	5	5
Schafe	1 000	45	55	56	57	58
Ziegen	1 000	51	60	61	62	62
Hühner	1 000	270	283	285	286	289
<b>Ausgew. tierische Erzeugnisse</b>						
Schlachtungen						
Schweine	1 000	4	4	4	4	4
Schafe und Lämmer	1 000	11	14	14	14	15
Ziegen	1 000	13	15	15	15	16
Fleischerzeugung	1 000 t	15	20	21	21	21
Hühnereier	t	236	252	254	255	260
Schaffelle, frisch	t	32	39	39	40	41
Ziegenfelle, frisch	t	32	38	38	38	39

1) Angaben der Arbeitsämter Libreville, Port Gentil, Lambaréné, Mouila und Moanda. 1969: Nur 10 Monate (ohne März und Juli). - 2) Umrechnungsbasis: 1961 bis 1965 = 100. - 3) Stand: September.

a) 1967.



Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1972	1973	1974	1975
<b>Forstwirtschaft</b>						
Laubholzeinschlag	1 000 m <sup>3</sup>	2 940	3 350	3 460	2 747	.
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m <sup>3</sup>	1 880	2 270	2 360	1 647	.
Brennholz	1 000 m <sup>3</sup>	1 060	1 080	1 100	1 100	.
Einschlag						
von Okoumé	1 000 t	922	1 141	1 081	1 026	768 <sup>a)</sup>
von Ozigo	1 000 m <sup>3</sup>	68	96	138	109	69 <sup>a)</sup>
Holzausfuhr <sup>1)2)</sup>						
nach ausgew. Arten						
Okoumé 3)	1 000 t	780	962	928	818	382 <sup>b)</sup>
Ozigo 3)	1 000 m <sup>3</sup>	52	82	108	90	21 <sup>b)</sup>
Limba	t	24 714	44 058	31 229	11 071 <sup>c)</sup>	.
Ilomba	t	40 987	42 473	51 536	.	.
Acajou (Mahagoni)	t	5 970	9 111	12 193	.	.
Douka	t	6 385	6 657	12 253	.	.
Sipo	t	1 920	3 744	7 146	1 139 <sup>c)</sup>	.
Tola	t	20 980	18 502	23 358	.	.
<b>Fischerei</b>						
Bestand an Fischereifahrzeugen JM						
Trawler 4)	Anzahl BRT	.	2	4	5	5

1966	
Betriebe	Beschäftigte
Anzahl	
<b>Produzierendes Gewerbe</b>	
Betriebe und Beschäftigte	
Energie- und Wasserwirtschaft	1 333
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	6 3 662
Verarbeitendes Gewerbe	44 4 398
Holzindustrie 5)	16 3 022

Einheit	1965	1972	1973	1974	1975
<b>Energiewirtschaft<sup>6)</sup></b>					
Installierte Leistung der Kraftwerke	MW	18	37	40	40
Erzeugung von Elektrizität <sup>7)</sup>	Mill. kWh	42	134	165	192
Verbrauch von Elektrizität	Mill. kWh	39	114	137	161
Wassergewinnung	1 000 m <sup>3</sup>	6 493 <sup>d)</sup>	7 553	8 868	9 131
<b>Produktion ausgew. Erzeugnisse</b>					
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden					
Manganerz	1 000 t	1 866	1 937	1 919	2 155
Uranerz	t	1 274	583	1 412	1 713
Gold	kg	421	355	349	227
Erdöl	1 000 t	5 784	6 300	7 596	10 200
Erdgas	Mill. m <sup>3</sup>	31,2	33,6	39,6	45,6
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>					
Motorenbenzin	1 000 t	156	140	159	135
Leuchtöl	1 000 t	105	93	115	97
Heizöl, leicht	1 000 t	280	275	152	93
Heizöl, schwer	1 000 t	393	390	271	279

1) Berindetes Rundholz. - 2) Ausfuhr in die Länder der Union Douanière et Economique de l'Afrique Centrale/UDEAC. - 3) Gesamtausfuhr. - 4) Schiffe mit 100 BRT und mehr. - 5) Einschl. Möbelherstellung. - 6) Werke für die öffentliche Versorgung. - 7) Verkäufe.

a) Januar bis September. - b) Januar bis Mai. - c) Nur Ausfuhr in die Bundesrepublik Deutschland. - d) 1970. - e) Januar bis September. - f) Januar bis Juni 1976: 5 323 000 t. - g) Januar bis Juni 1976: 24,6 Mill. m<sup>3</sup>.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Zement	1 000 t	42	52	63	68	.
Farben und Lacke	t	753	637	827	.	.
Schnittholz	1 000 m <sup>3</sup>	30	35	52	52	.
Furnierholz	1 000 m <sup>3</sup>	83,8	93,5	86,3	.	a)
Sperrholz	1 000 m <sup>3</sup>	73,7	82,1	78,6	70,9	45,6
Weizenmehl	1 000 t	8,0	9,0	11,0	11,0	.
Bier	1 000 hl	143	165	183	223	33,2
Alkoholfreie Getränke	1 000 hl	20	42	60	67	.
Eis	t	2 794	3 569	5 845	.	.
Bau- und Wohnungswesen						
Baugenehmigungen 1)	Anzahl	541	499	529	572	136 <sup>c)</sup>
Wohnbauten	1000 m <sup>2</sup> Nutzfl.	146,0	163,5	192,6	206,4	99,5 <sup>c)</sup>
	Anzahl	467	433	428	495	138 <sup>c)</sup>
Nichtwohnbauten <sup>2)</sup>	1000 m <sup>2</sup> Nutzfl.	90,6	98,0	120,0	134,6	42,8 <sup>c)</sup>
	Anzahl	74	66	101	77	33 <sup>c)</sup>
	1000 m <sup>2</sup> Nutzfl.	55,4	65,5	72,6	71,9	56,5 <sup>c)</sup>
		1969	1970	1971	1972	1973
<b>Außenhandel</b>						
Nationale Statistik 3)						
Einfuhr	Mill. US-\$	77,9	80,1	91,5	133,4	159,6 <sup>d)</sup>
Ausfuhr	Mill. US-\$	142,0	121,2	178,9	193,2	288,3 <sup>e)</sup>
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	Mill. US-\$	+ 64,9	+ 41,1	+ 87,4	+ 56,8	+ 128,7
Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	61,5	61,9	72,9	106,3	125,8
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	6,6	7,1	8,5	13,9	15,1
Frankreich	Mill. US-\$	45,5	45,3	55,4	77,7	93,7
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	2,7	2,7	2,7	4,0	5,6
Niederlande	Mill. US-\$	3,0	2,6	2,4	3,0	4,3
Spanien	Mill. US-\$	0,5	1,0	1,3	1,6	1,4
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	8,4	9,0	9,4	15,0	14,1
Japan	Mill. US-\$	0,8	0,6	1,1	1,7	2,2
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	77,3	71,9	99,7	104,4	187,0
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	12,2	8,2	10,5	13,6	28,3
Frankreich	Mill. US-\$	50,1	51,0	65,3	67,7	107,6
Niederlande	Mill. US-\$	7,3	6,6	9,8	8,1	19,9
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	4,6	2,9	3,5	5,2	18,7
Spanien	Mill. US-\$	2,9	2,8	4,3	4,5	9,7
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	15,6	4,7	15,0	17,7	19,8
Niederländische Antillen	Mill. US-\$	16,6	18,7	19,5	11,2	4,8
Israel	Mill. US-\$	3,4	3,4	3,1	7,2	8,3
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere und Nahrungs- mittel	Mill. US-\$	6,7	7,2	8,1	.	.
Alkoholische Getränke	Mill. US-\$	3,0	2,8	2,9	3,6	4,4
Chemische Erzeugnisse	Mill. US-\$	5,4	5,6	6,9	7,9	9,2
Garne, Gewebe, Textil- waren usw.	Mill. US-\$	3,1	3,4	3,7	5,1	4,6
Zement	Mill. US-\$	1,0	1,2	1,3	1,6	2,3
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	6,4	7,9	7,3	12,5	14,8
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-\$	14,6	13,1	15,8	.	.
Elektr. Maschinen, App., Geräte	Mill. US-\$	5,0	5,9	6,6	9,5	11,1
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	8,2	9,0	9,5	12,9	16,1
Luftfahrzeuge	Mill. US-\$	2,2	0,7	5,5	.	.
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Kakaobohnen und Bruch	Mill. US-\$	1,9	1,6	1,8	1,5	1,6
Laubholz zum Sägen usw.	Mill. US-\$	42,7	38,8	41,2	48,0	75,2
Manganerze und Konzentrate	Mill. US-\$	28,8	12,1	33,7	53,1	44,6

1) In Libreville und Port-Gentil. - 2) Einschl. Nichtwohnbauten mit Wohnungen. - 3) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Spezialhandel; Länderangaben: Einfuhr: Ursprungsland, Ausfuhr: Verbrauchsland; Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob.

a) Januar bis September. - b) Januar und Februar. - c) Januar bis Mai. - d) 1974: 357 Mill. US-\$; 1975: 469 Mill. US-\$. - e) 1974: 979 Mill. US-\$; 1975: 942 Mill. US-\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1970	1971	1972	1973
Thorium- u. Uranerze, Konzentrate	Mill. US-\$	6,9	4,5	5,5	.	.
Erdöl, roh und getoppt	Mill. US-\$	48,6	49,5	77,9	58,7	118,1
Holzfuhrniere unter 5 mm	Mill. US-\$	0,1	1,5	3,0	3,5	4,6
Furnierholz, Sperrholz und Hohlplatten	Mill. US-\$	8,1	8,1	8,3	10,4	12,7
		1971	1972	1973	1974	1975
<b>Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)</b>						
Einfuhr (Gabun als Herstellungsland)	1 000 US-\$	20 099	23 233	43 458	97 703	107 360
Ausfuhr (Gabun als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	8 192	10 979	15 974	28 267	23 926
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	1 000 US-\$	-11 907	-12 254	-27 484	-69 436	-83 434
<b>Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen</b>						
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze usw.	1 000 US-\$	648	481	733	2 267	2 504
Rohholz, grob zugerichtet	1 000 US-\$	10 205	9 944	12 258	13 315	9 575
NE-Metallerze	1 000 US-\$	2 806	1 822	-	-	1 325
Erdöl, roh und getoppt	1 000 US-\$	5 588	10 000	29 159	80 299	89 419
Holz- und Korkwaren	1 000 US-\$	716	902	1 164	1 198	1 323
Maschinen und Fahrzeuge	1 000 US-\$	3	6	60	25	334
<b>Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen</b>						
Lebende Tiere und Nahrungsmittel	1 000 US-\$	80	76	170	402	129
Rohstoffe	1 000 US-\$	27	34	75	139	174
Chemische Erzeugnisse	1 000 US-\$	323	299	640	1 202	1 950
Papier, Pappe und Waren daraus	1 000 US-\$	49	71	92	81	113
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	1 000 US-\$	162	117	105	80	109
Baumaterial aus keramischen Stoffen	1 000 US-\$	111	145	201	364	733
Waren aus mineralischen Stoffen, a.n.g.	1 000 US-\$	47	68	63	103	186
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	622	1 530	1 656	2 448	1 953
Metallwaren	1 000 US-\$	321	908	1 200	889	811
Nichtelektrische Maschinen	1 000 US-\$	1 922	2 344	2 042	5 523	6 249
Elektrische Maschinen, App., Geräte	1 000 US-\$	847	611	845	1 201	1 150
Personenkraftwagen	1 000 US-\$	319	716	970	863	1 212
Last- u. Lieferkraftwagen	1 000 US-\$	1 269	2 289	4 856	7 353	5 550
Kraftwagen zu besonderen Zwecken	1 000 US-\$	-	66	-	21	205
Sattelzugmaschinen	1 000 US-\$	36	19	111	31	375
Teile für Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	699	634	1 317	2 301	1 485
Feinmechanische, optische Erzeugnisse, Uhren	1 000 US-\$	66	191	130	367	436
		1969	1970	1971	1972	1973
<b>Verkehr</b>						
<b>Straßenverkehr</b>						
Straßenlänge	JE km	5 739	6 031	6 047	6 119	6 848
Befestigte Straßen	km	115	151	175	177	178
Nationalstraßen	km	2 439	2 722	2 722	2 792	3 015
Regionalstraßen	km	2 561	1 581	1 581	1 581	1 528
Andere Straßen und Fahrwege	km	739	1 728	1 744	1 746	2 305
		1965	1969	1970	1971	1973
<b>Bestand an Kraftfahrzeugen</b>						
Personenkraftwagen	JE Anzahl	3 125	5 921	7 100	7 800	9 400
Kraftomnibusse	Anzahl	53	168	188	.	.
Lastkraftwagen	Anzahl	3 189	4 936	5 800	.	7 500
Pkw je 1 000 Einwohner	Anzahl	7	12	14	15	18

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1973
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen	Anzahl	830	1 143	1 537	1 417	1 719 <sup>a)</sup>
Kraftomnibusse	Anzahl	53	34	60	94	84 <sup>a)</sup>
Lastkraftwagen	Anzahl	705	866	601	577	644 <sup>a)</sup>
		1965	1968	1969	1970	1971
Schiffsverkehr						
Binnenschifffahrt						
Beförderte Güter auf dem Ogowe						
Bergfahrt	1 000 t	20,8	19,1	18,4	51,4 <sup>b)</sup>	87,4 <sup>b)</sup>
Erdöl	1 000 t	8,5	12,3	12,3	36,3	80,0
Andere Güter	1 000 t	12,3	6,8	6,1	15,1	7,4
Talfahrt	1 000 t	223,6	334,1	351,3	403,3	366,6
Holzflöße	1 000 t	206,4	322,4	337,8	374,0	355,7
Sonstiges Holz	1 000 t	13,1	11,0	13,0	28,7	10,5
Andere Güter	1 000 t	4,2	0,8	0,5	0,6	0,5
		1970	1972	1973	1974	1975
Seeschifffahrt						
Bestand an Handels- schiffen 1)	JM Anzahl BRT	4 1 182	6 1 519	9 12 428	13 32 159	15 106 738
Tanker	Anzahl BRT	1 347	1 347	1 347	1 347	2 74 471
Verkehr über See mit dem Ausland						
Angekommene Schiffe	1 000 NRT	10 212	11 882	12 789	.	.
Verladene Güter 2)3)	1 000 t	5 748	8 880	6 000	6 636	1 853
Gelöschte Güter 2)	1 000 t	300	388	656	350	94
Verkehr in ausgewählten Häfen Libreville 4)						
Angekommene Schiffe	Anzahl	694	875	641	639	323
Verladene Güter	1 000 BRT	2 656	3 306	2 803	2 306	4 058
nach Staaten der UDEAC <sup>5)</sup>	1 000 t	277	348	360	418	114
Gelöschte Güter	1 000 t	17	35	241	303	77
aus Staaten der UDEAC <sup>5)</sup>	1 000 t	207	247	516	160	123
Port-Gentil und Gamba 6)	1 000 t	77	94	175	108	70
Angekommene Schiffe	Anzahl	1 118	1 540	1 384	1 364	311
Verladene Güter	1 000 BRT	7 556	8 576	9 986	10 886	2 291
nach Staaten der UDEAC <sup>5)</sup>	1 000 t	3 302	4 517	5 637	6 221	2 000
Gelöschte Güter	1 000 t	515	611	632	568	148
aus Staaten der UDEAC <sup>5)</sup>	1 000 t	93	141	140	191	54
	1 000 t	23	41	29	34	15
Luftverkehr 7)						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	95,0	127,9	142,1	181,5	.
Aussteiger	1 000	91,0	125,1	139,7	180,7	.
Durchreisende	1 000	39,2	44,8	65,5	80,9	.
Fracht						
Versand	t	3 848	6 105	6 315	7 290	.
Empfang	t	9 121	13 337	14 145	17 798	.
Beförderte Post 8)	t	420	478	472	452	.
Personenkilometer 8)	Mill.	86	102	117	128	.
Nettotonnenkilometer 8)	Mill.	6,4	8,6	8,9	10,9	.

1) Schiffe ab 100 BRT. - 2) Einschl. Küstenschifffahrt. 1975: 1. Hj. - 3) Ab 1973 Teilergebnisse. - 4) 1975: 5 Monate. - 5) Zentralafrikanische Wirtschafts- und Zollunion. - 6) 1975: 4 Monate. - 7) Nur zahlende Fluggäste und bezahlte Fracht. - 8) Linienverkehr der nationalen Gesellschaften einschl. des eigenen Anteils an den internationalen Strecken der von elf afrikanischen Staaten (1970 zwölf afrikan. Staaten. Seit November 1971 ohne Kamerun) gemeinsam betriebenen Fluggesellschaft "Air Afrique"; Ntkm einschl. Post.

a) 1972. - b) Einschl. anderer Kohlenwasserstoffe.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1972	1973	1974	1975
<b>Verkehr auf ausgewählten Flughäfen</b> 1)						
Libreville 1)						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	57,6	83,3	94,1	117,6	100,9
Aussteiger	1 000	56,6	81,1	92,8	116,8	125,5
Durchreisende	1 000	17,9	22,1	39,1	50,8	44,0
Fracht						
Versand	t	3 079	5 338	5 484	6 287	4 780
Empfang	t	6 105	9 172	9 809	11 834	10 458
Beförderte Post	t	322	364	361	340	313
<b>Port-Gentil 1)</b>						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	29,0	36,1	40,0	52,3	49,2
Aussteiger	1 000	27,3	34,7	39,5	53,0	47,5
Durchreisende	1 000	8,7	9,2	9,5	12,2	8,2
Fracht						
Versand	t	685	617	729	903	821
Empfang	t	2 349	2 859	3 456	4 330	3 836
Beförderte Post	t	61	76	78	75	58
		1965	1970	1971	1972	1973
<b>Nachrichtenverkehr</b>						
Briefsendungen 2)	Mill.	6,2	11,5	11,8	11,9	12,6 <sup>a)</sup>
Fernsprechanschlüsse	JA 1 000	3,8	7,0	7,0	7,0	11,0
Rundfunkteilnehmer 3)						
Hörfunk	1 000	36	62	65	.	90
Fernsehen	1 000	-	1,2	1,3	.	.
		1966	1968	1970	1971	1973
<b>Reiseverkehr</b>						
Einreisende Auslandsgäste 4)	Anzahl	6 808 <sup>c)</sup>	14 442	25 652	22 687	13 300 <sup>b)</sup>
Touristen	Anzahl	626 <sup>c)</sup>	.	2 135	560	.
nach ausgewählten Herkunftsländern 5)						
Europa	%	81,7	86,1	84,7	86,3	.
Frankreich	%	.	74,4	77,4	78,2	.
Großbritannien u. Nordirl.	%	.	2,5	1,3	1,3	.
Deutschland	%	.	1,9	1,3	1,2	.
UDEAC-Länder 6)	%	5,7	3,7	4,8	4,6	.
Vereinigte Staaten	%	.	3,2	1,9	1,9	.
Hotels	Anzahl	8	.	13 <sup>d)</sup>	10 <sup>d)</sup>	.
Übernachtungen 7)	Anzahl	32 120	.	52 710 <sup>d)</sup>	52 951 <sup>d)</sup>	62 445 <sup>e)</sup>
Deviseneinnahmen	Mill. US-\$	.	2	4	3 <sup>f)</sup>	8
		1972	1973	1974	1975	1976 <sup>g)</sup>
<b>Geld und Kredit</b>						
Währung		Franc C.F.A. (F C.F.A., F) <u>CFA-Franc</u> = 100 Centimes (c)				
Kurs New Yorker Notierung	JE	DM für				
		100 CFA-Francs	1,28	1,19	1,10	1,19
	JE	US-\$ für				1,02 <sup>g)</sup>
		100 CFA-Francs	0,40 <sup>h)</sup>	0,44 <sup>h)</sup>	0,455	0,455
						0,42 <sup>g)</sup>

1) 1975: Januar bis September. - 2) Inlands- und Auslandsverkehr. Briefsendungen schließen auch Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen ein. - 3) Geräte in Gebrauch. - 4) Hotelregistrierungen. - 5) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit, nicht den ständigen Wohnsitz der Reisenden. - 6) Zoll- und Wirtschaftsunion Zentralafrikas. - 7) Bis 1971 einschl. Gabuner. - 8) 31. März.

a) 1974: 13,1 Millionen Briefsendungen. - b) 1974 (Januar bis Juli). - c) Einschl. im Ausland lebender Gabuner. - d) Nur in den Provinzen Estuaire, Moyen-Ogooué, Ogooué-Maritime und Woleu-Ntem. - e) Nur in Libreville und in amtlich zugelassenen Hotels. - f) 1972: 5 Mill. US-\$. - g) 30. September. - h) Für den sogenannten Finanz-Franc.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976 <sup>1)</sup>
Devisenbestand	JE Mill. US-\$	15,45	39,22	94,54	137,68	100,65 <sup>a)</sup>
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 2)	JE Mrd. CFA-Francs	7,00	9,14	15,29	21,72 <sup>b)</sup>	22,98
Bargeldumlauf je Einwohner	JE 1 000 CFA-Francs	13,6	17,6	29,2	41,3 <sup>b)</sup>	.
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 3)	JE Mrd. CFA-Francs	10,38	12,67	22,05	35,80	40,78
Postscheckeinlagen	JE Mrd. CFA-Francs	0,55	0,47	0,15	0,76	0,42
Termin- und Spareinlagen 3)	JE Mrd. CFA-Francs	1,26	3,21	5,80	11,83 <sup>c)</sup>	16,38
Sparkasseneinlagen	JE Mrd. CFA-Francs	0,78	1,19	1,37	1,46 <sup>c)</sup>	.
Bankkredite an Private 3)	JE Mrd. CFA-Francs	25,31	33,28	48,86	66,08	66,43
		1972	1973	1974	1975	1976

## Öffentliche Finanzen

### Staatshaushalt<sup>4)</sup>

Einnahmen	Mill. CFA-Francs	31 003	36 943	48 714	151 448 <sup>d)</sup>	193 113
Direkte Steuern	Mill. CFA-Francs	7 944	9 077	11 547	67 935	80 000
Indirekte Steuern	Mill. CFA-Francs	14 975	16 737	21 270	34 705	47 780
Registrier- und Stempelgebühren	Mill. CFA-Francs	500	650	810	800	900
Einkünfte aus Staatsbesitz	Mill. CFA-Francs	3 864	4 793	9 953	46 938	47 540
Einnahmen aus Dienstleistungen	Mill. CFA-Francs	208	156	149	-	500
Außerordentliche Einnahmen 5)	Mill. CFA-Francs	3 304	5 303	4 751	1 070 <sup>e)d)</sup>	16 393
Sonstige Einnahmen	Mill. CFA-Francs	208	227	234	-	-
Ausgaben	Mill. CFA-Francs	31 003	36 943	48 714	151 448 <sup>d)</sup>	193 113
Verwaltungsausgaben	Mill. CFA-Francs	19 227	22 213	27 082	44 185	58 717
Ministerielle Dienstleistungen	Mill. CFA-Francs	13 113	15 140	17 748	24 070	32 680
darunter:						
Gesundheitswesen	Mill. CFA-Francs	1 565	1 731	1 832	2 730	3 540
Bildungswesen	Mill. CFA-Francs	3 436	4 182	5 094	6 510	8 940
Landwirtschaft	Mill. CFA-Francs	288	321	371	475	.
Wasser- und Forstwirtschaft	Mill. CFA-Francs	168	198	228	351	.
Verteidigung	Mill. CFA-Francs	1 682	2 107	2 556	3 610	4 810
Kapitalausgaben	Mill. CFA-Francs	907	883	2 119	6 590	7 710
Subventionen u.ä.	Mill. CFA-Francs	1 772	2 092	2 146	4 460	5 920
Sonstige Verwaltungsausgaben	Mill. CFA-Francs	3 435	4 098	5 069	9 065 <sup>d)</sup>	12 407
Entwicklungsausgaben	Mill. CFA-Francs	11 776	14 730	21 632	107 263 <sup>d)</sup>	134 396
darunter:						
Land- und Forstwirtschaft	Mill. CFA-Francs	200	283	.	.	1 000
Elektrizität und Wasserversorgung	Mill. CFA-Francs	140	693	.	.	2 400
Straßen- und Brückenbau	Mill. CFA-Francs	426	1 115	.	25 023 <sup>f)</sup>	21 700 <sup>f)</sup>
Schuldendienst	Mill. CFA-Francs	7 877	6 794	.	6 670	13 841
Verwaltungsausrüstung	Mill. CFA-Francs	1 050	1 458	.	22 173 <sup>g)</sup>	28 610 <sup>g)</sup>
Eisenbahnfonds	Mill. CFA-Francs	1 094	1 212	1 312		

Staatsschuld	JE	1971	1972	1973	1974	1975
Äußere Verschuldung	Mrd. CFA-Francs	22,7	45,3	61,9	84,0	128,5 <sup>h)</sup>

## Preise und Löhne

### Preise

#### Index der Großhandelspreise

in Libreville 6)	D	1970 = 100	104	109	116	138	169
Industriewaren		1970 = 100	104	110	119	147	179
Einheimische Waren		1970 = 100	95	100	120	150	173

1) 31. März. - 2) Ohne Bestände der Banken. - 3) Geschäfts- und Entwicklungsbanken. - 4) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren. Voranschläge. Für den Haushalt 1977 sind in Einnahmen und Ausgaben 255,8 Mrd. CFA-Francs veranschlagt. - 5) Einschl. solcher Einnahmen, die für Entwicklungsvorhaben bestimmt sind. - 6) 1975: D September.

a) 30. Juni. Außerdem gab es SZR im Wert von 5,29 Mill. US-\$ (30. September: 5,35 Mill. US-\$). - b) Bezogen auf JM-Bevölkerung. - c) 1. Vj. - d) Erhöhung auf 188,9 Mrd. CFA-Francs Einnahmen und Ausgaben (dar. 29,7 Mrd. CFA-Francs außerordentl. Einnahmen und 123,4 Mrd. CFA-Francs Entwicklungsausgaben). - e) Nur für Entwicklungsvorhaben bestimmte Einnahmen. - f) Zuweisung an die "Caisse d'amortissement de la dette". - g) Einschl. großer Bauvorhaben. - h) Stand: Oktober.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Einfuhrwaren	1970 = 100	107	112	115	140	168
Verbrauchsgüter	1970 = 100	104	107	112	136	159
Kapitalgüter	1970 = 100	104	111	119	147	176
Großhandelspreise ausgewählter Waren 1)						
Zucker	CFA-Francs/kg	85	103	125	140	152
Erdnußöl	CFA-Francs/l	195	209	178	305	697
Fleisch	CFA-Francs/kg	330	330	365	557	725
Benzin	CFA-Francs/l	65	65	65	65	65
Elektrischer Strom 2)	CFA-Francs/kWh	19,50	22,50	32,31	27,30	29,10
Eisenblech, schwarz	CFA-Francs/kg	114	98	88	125	233
Schmitttholz (Okoumé)	1000 CFA-Francs/t	9,90	10,25	12,56	16,74	15,13
Zement	1000 CFA-Francs/t	14,00	13,55	14,03	16,36	18,55
Landrover	1000 CFA-Francs/St	1425,00	1595,00	1621,07	2263,41	2333,81
Preisindex für die Lebenshaltung in Libreville D						
Afrikaner 3)	1971 = 100	110	123	1	158 <sup>b)</sup>	184 <sup>a)</sup>
Ernährung 4)	1971 = 100	113	122	1	107 <sup>b)</sup>	115 <sup>a)b)</sup>
Bekleidung 4)	1971 = 100	102	127	.	.	.
Heizung und Beleuchtung	1971 = 100	108	111	.	.	.
Europäer 5)	1970 = 100	124	138	157	182 <sup>c)</sup>	177 <sup>c)</sup>
Ernährung	1970 = 100	125	144	163	.	.
Bekleidung	1970 = 100	118	140	.	.	.
Heizung und Beleuchtung	1970 = 100	106	116	.	.	.
Durchschnittl. Einzelhandelspreise ausgewählter Waren 6)						
Afrikanische Lebenshaltung		1971	1972	1973	1974	1975
Ragout (Rind)	CFA-Francs/kg	330	330	365	400	400 <sup>d)</sup>
Fisch, frisch (Capitaine)	CFA-Francs/kg	146	150	150	200	221 <sup>d)</sup>
Palmöl, einheimisch	CFA-Francs/l	120	139	154	225	250 <sup>d)</sup>
Reis	CFA-Francs/kg	118	125	124	130	141 <sup>d)</sup>
Süßkartoffeln	CFA-Francs/kg	69	81	88	270	150 <sup>d)</sup>
Maniok (Knollen)	CFA-Francs/kg	44	49	49	25	65 <sup>d)</sup>
Kochbananen	CFA-Francs/kg	42	47	52	48	83 <sup>d)</sup>
Zwiebeln, eingeführt	CFA-Francs/kg	278	225	251	300	292 <sup>d)</sup>
Erdnüsse, geschält, geröstet	CFA-Francs/kg	157	147	223	500	417
Palmnüsse	CFA-Francs/kg	44	49	66	67	67 <sup>d)</sup>
Salz	CFA-Francs/kg	46	44	46	219	115 <sup>d)</sup>
Würfelzucker	CFA-Francs/kg	91	113	129	157	160 <sup>d)</sup>
Khaki (Drillich)	CFA-Francs/m	150	150	150	153	152
Bretter (Okoumé)	1 000 CFA-Francs/m <sup>3</sup>	15,01	15,00	17,92	26,00	26,00
Seife (aus Marseille)	CFA-Francs/kg	124	103	104	125	225
Europäische Lebenshaltung		1 111	1 120	1 558	1 550	1 550
Rinderfilet	CFA-Francs/kg	22	23	23	35	40
Eier, einheimisch	CFA-Francs/St	351	359	385	743	704
Erdnußöl	CFA-Francs/l	28	25	26	40	40
Brot (baguette)	290 g	193	210	297	438	282
Zwiebeln	CFA-Francs/kg	60	35	107	58	185
Bananen, einheimisch	CFA-Francs/kg	69,90	75,30	82,63	71,60	71,60 <sup>d)</sup>
Wasser	CFA-Francs/m <sup>3</sup>	42,40	45,50	47,88	56,20	63,90 <sup>d)</sup>
Elektrischer Strom	CFA-Francs/kWh	84,12	90,63	86,74	109,00	132,55
Kühlschrank	1 000 CFA-Francs/St	.	.	118,91	134,70	154,71
Klimaanlage	1 000 CFA-Francs/St	.	.	118,91	134,70	154,71
Personenkraftwagen, Renault 4L	1 000 CFA-Francs/St	658,75	736,58	836,37	1 002,43	984,00 <sup>d)</sup>

1) 1971 und 1972: Mai, ab 1973 Mai/Juni. - 2) 1971 bis 1973 in Libreville, 1974 und 1975 Preisangaben für hohe Spannung (für niedrige Spannung 1974: 53,60 CFA-Francs/kWh, 1975: 50,90 CFA-Francs/kWh). - 3) Ohne Miete, ab Juni 1975 neue Serie einschl. Miete. - 4) Einschl. Haushaltsleinen. - 5) Ohne Miete. - 6) 1975: Mai.

a) D März. - b) Basis: Juni 1975 = 100. - c) D April. - d) September.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
		1. März	1. August	1. Juli	1. Februar	1. Februar
<b>Löhne</b>						
Garantierte Mindeststundenlöhne						
in der Landwirtschaft <sup>1)</sup>	CFA-Francis	43,29	45,83	45,83	53,00	.
in der gewerblichen Wirtschaft <sup>2)</sup>	CFA-Francis	52,00	55,00	55,00	60,63	103,00
		1971		1974		
Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen und Berufen in Libreville <sup>3)</sup>						
Chemische Industrie						
Laborant m/w 1000	CFA-Francis	45,00			60,00 <sup>a)</sup>	
Lebensmitteleinzelhandel						
Verkäufer m/w 1000	CFA-Francis	15,00			18,34 <sup>b)</sup>	
Lebensmittelgroßhandel						
Lagerverwalter männl. 1000	CFA-Francis	40,00			53,40 <sup>b)</sup>	
Stenotypist weibl. 1000	CFA-Francis	40,00			65,00 <sup>b)</sup>	
Bankgewerbe						
Kassierer männl. 1000	CFA-Francis	30,00-40,00			26,00 <sup>a)</sup>	
Maschinenbuchhalter m/w 1000	CFA-Francis	25,00-35,00			37,00 <sup>a)</sup>	
		1972	1973	1974		
<b>Sozialprodukt</b>						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen	Mrd. CFA-Francis	108,5	161,1		371,7	
je Einwohner	CFA-Francis	212 750	309 810		714 810	
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	.	+ 48,5		+ 130,7	
je Einwohner	%	.	+ 45,6		+ 130,7	
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mrd. CFA-Francis	13,5	.		.	
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mrd. CFA-Francis	2,2	.		.	
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mrd. CFA-Francis	35,2	.		.	
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd. CFA-Francis	8,7	.		.	
Baugewerbe	Mrd. CFA-Francis	12,3	.		.	
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	Mrd. CFA-Francis	17,3	.		.	
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mrd. CFA-Francis	4,7	.		.	
Übrige Bereiche	Mrd. CFA-Francis	14,6	.		.	
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mrd. CFA-Francis	108,5	161,1		371,7	
Verteilung						
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Mrd. CFA-Francis	42,1	.		.	
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen)	Mrd. CFA-Francis	24,0	.		.	
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mrd. CFA-Francis	- 9,6	.		.	
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	Mrd. CFA-Francis	56,4	.		.	
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mrd. CFA-Francis	18,6	.		.	

1) "Salaire minimum agricole garanti" (SMAG). - 2) "Salaire minimum interprofessionnel garanti" (SMIG). - 3) Oktober.

a) Grundgehalt. - b) Mindestgehalt.



Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mrd. CFA-Francs	75,0	123,8	303,3
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mrd. CFA-Francs	+ 2,5	:	:
= Verfügbares Einkommen	Mrd. CFA-Francs	77,5	:	:
Verwendung				
Privater Verbrauch	Mrd. CFA-Francs	36,3	73,6	91,8
Staatsverbrauch	Mrd. CFA-Francs	19,2	25,1	34,4
Anlageinvestitionen	Mrd. CFA-Francs	51,5	52,3	156,3
Vorratsveränderung	Mrd. CFA-Francs	+ 0,7	+ 8,1	+ 36,1
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mrd. CFA-Francs	79,3	94,8	213,9
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mrd. CFA-Francs	78,4	92,9	160,8
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mrd. CFA-Francs	108,5	161,1	371,7

### Zahlungsbilanz(Salden)

		1970	1971	1972	1973	1974
Leistungsbilanz						
Warenverkehr (Handelsbilanz) <sup>1)</sup>	Mill. SZR <sup>2)</sup>	+ 74,4	+ 117,8	+ 102,1	+ 126,1	+ 371,1
Dienstleistungsverkehr	Mill. SZR	- 76,7	- 93,4	- 112,7	- 162,7	- 270,4
Reiseverkehr	Mill. SZR	- 8,5	- 7,4	- 7,8	- 9,3	- 12,4
Übrige Dienstleistungen	Mill. SZR	- 68,2	- 86,0	- 104,9	- 153,4	- 258,0
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen an das Ausland (-) bzw. aus dem Ausland (+))	Mill. SZR	- 0,3	- 6,5	- 1,4	+ 3,3	- 13,8
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	- 2,6	+ 17,9	- 12,0	- 33,3	+ 86,9
Kapitalbilanz						
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport: -, Nettokapitalexport: +)	Mill. SZR	- 5,5	- 13,6	- 4,0	- 17,5	- 94,3
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport: -, Nettokapitalexport: +)	Mill. SZR	- 1,1	+ 14,6	- 15,5	- 27,6	+ 142,7
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. SZR	+ 4,6	+ 7,4	- 1,0	+ 18,3	+ 43,0
Saldo der Kapitalbilanz (Ab- (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. SZR	- 2,0	+ 8,4	- 20,5	- 26,8	+ 91,4
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	- 0,6	+ 9,5	+ 8,5	- 6,5	- 4,5

1) Fob-Werte. - 2) 1 SZR = 1970 - 72: 277,71 CFA-Francs, 1973: 265,49 CFA-Francs, 1974: 289,19 CFA-Francs.

## Entwicklungsplanung

Nach dem zweiten Weltkrieg hat die französische Verwaltung zahlreiche wirtschaftliche und soziale Entwicklungsvorhaben ihrer damaligen Kolonialgebiete in West- und Äquatorialafrika gefördert. Die Finanzierung erfolgte in erster Linie aus dem "Fonds d'Investissements pour le Développement Economique et Social des Territoires d'Outre-Mer" (FIDES). Während der ersten beiden Vierjahrespläne von 1947 bis 1958 hat Gabun Aufbaumittel von rund 8 Mrd. CFA-Francs erhalten. Davon entfielen 62 % auf Infrastrukturvorhaben, 30 % auf soziale Maßnahmen und 8% auf die Produktionsförderung. Ein dritter, 1958 ausgearbeiteter Vierjahresplan ist später durch den Entwicklungsplan 1960 bis 1964 ersetzt worden. Der "FIDES" wurde nach der Unabhängigkeit in den "Fonds d'Aide et de Coopération" (FAC) umgewandelt, der in den Jahren von 1959 bis 1966 insgesamt 111,5 Mill. FF für Entwicklungsvorhaben zur Verfügung stellen konnte.

Für 1963 bis 1965 hatte das Mitte 1962 neu eingerichtete Plankommissariat der Regierung einen Zwischenplan (Programme triennal intérimaire de développement) aufgestellt. Der anschließende Fünfjahresplan 1966 bis 1970 sah Investitionen von 90,3 Mrd. CFA-Francs vor. Das jährliche Wachstum des realen Sozialprodukts sollte 7 bis 8 % erreichen. Der erste Fünfjahresplan konnte insgesamt zu etwa 80 % realisiert werden.

Mitte 1971 wurde der zweite Fünfjahresplan 1971 bis 1975 bekanntgegeben. Vorgesehen waren Investitionen in Höhe von 150 Mrd. CFA-Francs. Davon sollten 92 Mrd. auf Produktions- und 53 Mrd. auf Infrastrukturprogramme entfallen. Die staatlichen Investitionen waren um rd. 90 % höher als im vorigen Plan veranschlagt.

Hauptziele des Plans waren: Verstärkte Nutzung der Rohstoffvorkommen (Holz, Erze, Erdöl);

Förderung der Landwirtschaft (Sicherung der Nahrungsmittelversorgung), der verarbeitenden Industrie (Importsubstitution und Ausfuhr von Fertigwaren statt Rohstoffen); Verbesserung der Verkehrsverbindungen (Schwerpunkt: Eisenbahnbau Owendo - Booué); Erhöhung der Arbeitsproduktivität und des Arbeitskraftpotentials. Dem Bau der Transgabun-Eisenbahn ("Transgabonais") von Libreville über Booué nach Belinga wurde Vorrang eingeräumt. Sie soll das bisher wenig erschlossene Hinterland zum Rückgrat der wirtschaftlichen Entwicklung machen. An der Finanzierung beteiligen sich verschiedene Länder, vor allem Frankreich, und internationale Organisationen (u. a. der Europäische Entwicklungsfonds). Der Bahnbau stellt eines der wichtigsten Entwicklungsprojekte dar und ist mit Vorhaben wieder Tansam-Eisenbahn in Ostafrika zu vergleichen. Die erste Teilstrecke von 332 km (Hafen Owendo nach Booué), die bis 1978 fertiggestellt sein soll, wird vor allem dem Transport von tropischen Hölzern dienen.

Im September 1976 hat der gabunische Ministerrat das Projekt des dritten Fünfjahresplanes (1976/80) angenommen. Die vorgesehenen Investitionen betragen 1 225 Mrd. CFA-Francs, davon sollen 848 Mrd. CFA-Francs auf den öffentlichen Sektor und 377 Mrd. auf die Privatwirtschaft entfallen. Die Investitionen des öffentlichen Sektors verteilen sich auf Transport, Nachrichtenübermittlung, Handel (52 %), auf soziale Einrichtungen (27 %) und auf den Bereich des produzierenden Gewerbes (21 %). Priorität wird der Nutzung der nationalen Boden- und Naturschätze eingeräumt (Land- und Holzwirtschaft, Bergbau). Das Bruttozialprodukt soll im Planzeitraum durchschnittlich um 2,6 % im Jahr ansteigen. Die Gabunisierung der Wirtschaft soll fortgeführt werden, ohne die Privatinitiative vor allem der ausländischen Kapitalanleger zu beeinträchtigen.

## Entwicklungshilfe

I. Gesamte bilaterale Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1975	<u>Mill. DM</u> 62,0
1. Öffentliche Leistungen insgesamt	34,1
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)	11,8
b) Kredite	22,3
<u>darunter:</u>	
Öffentliche Entwicklungshilfe <sup>1)</sup> insges. 1950 bis 1975	<u>Mill. DM</u> 34,1
a) Technische Hilfe	11,7
b) Sonstige Zuwendungen (humanit. Hilfe usw.)	0,1
c) Kapitalhilfe	22,3
2. Private Leistungen insgesamt	<u>Mill. DM</u> 27,9
a) Kredite und Direktinvestitionen	14,5
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)	13,4
II. Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder <sup>2)</sup> insgesamt 1960 bis 1974	<u>Mill. US-\$</u> 151,06
<u>darunter:</u>	
Frankreich	<u>Mill. US-\$</u> 120,51
Vereinigte Staaten	12,24
Bundesrepublik Deutschland	9,65
III. Netto-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1974	<u>Mill. US-\$</u> 90,34
<u>darunter:</u>	
EG	<u>Mill. US-\$</u> 59,62
UN	15,61
Weltbank	13,03
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungshilfe der Bundesrepublik Deutschland:	
Einrichtung der Krankenbehandlungsstation Lebamba;	
Studie über die Wasserversorgung der Hafen- und Industriezone Libreville - Owendo;	
Studie für den Bau von vier Brücken;	
Gutachten über Projektwünsche im landwirtschaftlichen Bereich;	
Studie über die Küsten- und Flußschiffahrt.	

1) Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. - 2) DAC - Development Assistance Committee (der OECD).

## Quellenhinweis\*)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
République Gabonaise, Ministère d'Etat Délégué à la Présidence de la République, Chargé du Plan, du Développement et de l'Aménagement du Territoire, Direction de la Statistique et des Etudes Economiques, Libreville	Situation économique, financière et sociale de la République Gabonaise en 1972  Bulletin mensuel de statistique

---

\*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 108 007, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.